



Forschungsprojekt JADE – Jobcoaching zur Arbeitsplatzsicherung definieren und evaluieren

Zweiter Rundbrief

April 2019

Sehr geehrte Abonnenten und Abonentinnen des Rundbriefes!

Wir freuen uns Sie mit unserem zweiten Rundbrief über den Stand des Forschungsprojektes JADE informieren zu können. Wir haben folgenden Inhalt zusammengestellt:

- 1. Allgemeine Informationen zum Forschungsprojekt 2
- 2. Aktivitäten im Forschungsprojekt im Zeitraum November 16 – April 19..... 3
 - 2.1. Arbeitspaket 1 (AP1) - abgeschlossen 3
 - 2.2. Arbeitspaket 2 Phase 1 (AP2.1) - abgeschlossen 4
 - 2.3. Arbeitspaket 2 Phase 2 (AP2.2) – in Arbeit..... 4
 - 2.4. Arbeit im Beirat 6
 - 2.5. Öffentliche Aktivitäten des Projektes im Überblick..... 7
- 3. Ergebnisse des Forschungsprojektes (Stand April 2019)..... 8
 - 3.1. Definition Jobcoaching..... 8
 - 3.2. Darstellung der Gruppenperspektiven im Jobcoaching 8
- 4. Die nächsten Schritte im Forschungsprojekt..... 8
 - 4.1. Konzeptualisierung und Überprüfung (AP2.3) 8
 - 4.2. Erstellung der Empfehlungen (AP3) 8
 - 4.3. Planung eines Jobcoachingkongress (Abschlussveranstaltung) 8
- 5. Neue Mitarbeiterin im Projekt 9
- 6. Kontakt 9

Fakultät
Soziale Arbeit und
Gesundheit

Faculty of
Social Work and
Health

Goschentor 1
31134 Hildesheim

Forschungsprojekt
JADE
Jobcoaching zur Arbeits-
platzsicherung definieren
und evaluieren
www.hawk.de/jade

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Arbeit und Soziales
aus Mitteln des Ausgleichsfonds

In diesen Rundbrief sind LINKs eingearbeitet, die Sie zu weiterführenden Informationen leiten. Entsprechende Stellen sind blau hervorgehoben und unterstrichen.

1. Allgemeine Informationen zum Forschungsprojekt

JADE steht für „Jobcoaching zur Arbeitsplatzsicherung definieren und evaluieren“. Das Projekt startete am 1.11.16 und hat eine geplante Laufzeit von drei Jahren. Im Jade-Projekt untersuchen die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen Reinhard Hötten und Dorothea Harth (bis zum 31.12.2018) und Lisa Weber (ab dem 01.11.2018) unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Marotzki die Maßnahme Jobcoaching als arbeitsplatzsicherndes Instrument für Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung. Gefördert wird das Forschungsprojekt durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichfonds. Kooperationspartner/innen sind die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH), die Bundesarbeitsgemeinschaft Unterstützte Beschäftigung (BAG-UB), und die Arbeitsgruppe Jobcoaching im Deutschen Verband der Ergotherapeuten.

Das Forschungsprojekt JADE verfolgt drei Hauptziele, die jeweils einem Arbeitspaket zugeordnet sind:

- (1) Eine Bestandsaufnahme zur gegenwärtigen Praxis von Jobcoaching in den Bundesländern.
- (2) Ein konzeptionelles Verständnis von Jobcoaching durch eine differenzierte Beschreibung der Maßnahme, in Bezug auf ihre Abläufe, Interaktionen, Einflussfaktoren, Wirkungen und Ergebnisse aus den Perspektiven der Beteiligten. (3 Phasen)
- (3) Die Ableitung von Empfehlungen für die Durchführungspraxis der am Jobcoachingprozess beteiligten Zielgruppen.

Das derzeit bearbeitete Arbeitspaket 2 (AP2) ist in drei Phasen geteilt. Um der Komplexität und der Vielgestaltigkeit des Jobcoachingprozesses gerecht zu werden, kommen hier qualitative Forschungsmethoden zum Einsatz. Es liegt die Annahme zugrunde, dass die an einem Jobcoachingprozess beteiligten Personen bestimmten Gruppen mit typischen Aufgaben, Interessen und Arbeitsorganisationsformen zuzuordnen sind. Die untersuchten Gruppen sind: Arbeitnehmer/innen mit Schwerbehinderung, Arbeitgeber/innen, Jobcoaches, Schwerbehindertenvertretungen, Integrationsfachdienste und Leistungsträger. In **Phase 1 von AP2** werden die gruppenspezifischen Sichtweisen auf Jobcoaching ermittelt.

Weiter wird davon ausgegangen, dass im Zusammenwirken der verschiedenen Personen in einem konkreten Jobcoachingprozess Aushandlungsprozesse, Dynamiken und Wechselwirkungen stattfinden, die über die gruppenspezifischen Sichtweisen hinausgehen und dem Jobcoachingprozess eine Richtung geben. Diese Veränderungsprozesse während des Jobcoachings sollen in **Phase 2** über Fallrekonstruktionen erfasst und analysiert werden. Auf der so schrittweise entstehenden Datenbasis werden unterschiedliche Verlaufsformen von Jobcoaching in ihrer Typik herausgearbeitet.

Phase 3 dieses Arbeitspaketes bildet die deduktive Überprüfung der sich entwickelnden Konzeptualisierung des Jobcoachingprozesses. Sie startet bereits mit der Auswertung der Interviews, die in der zweiten Phase des Arbeitspaketes erhoben werden.

Als Datenerhebungsmethoden werden in AP 2 erzählgenerierende, leitfadengestützte und fokussierte Interviews sowie teilnehmende Beobachtung mit Feldnotizen (Fallkonferenzen, Arbeitsplatzbegehung) genutzt. Auch schriftliche Zeugnisse bspw. Dokumentationen im Rahmen eines Jobcoachingprozesses können Gegenstand der Analyse sein.

Näheres zum Forschungsprojekt finden Sie auf unserer Homepage: www.hawk.de/jade

2. Aktivitäten im Forschungsprojekt im Zeitraum November 16 – April 19

2.1. Arbeitspaket 1 (AP1) - abgeschlossen

Die bundesweite Bestandsaufnahme von Jobcoaching ist abgeschlossen. Sie wurde im Zeitraum von Dezember 2016 bis Dezember 2018 in zwei Teilen durchgeführt. Der Hauptteil bezog sich auf Jobcoaching in der Zuständigkeit der Integrationsämter. Hierzu wurden die Ergebnisse im ersten Rundbrief im Juni 2017 veröffentlicht (siehe <http://blogs.hawk-hhg.de/jade/downloads/>). Offen war zu diesem Zeitpunkt noch eine statistische Erhebung zu Jobcoaching bei den Rehabilitationsträgern (Träger der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben), die von der ersten Erhebung abgetrennt worden war. Folgende Reha-Träger wurden in diesen zweiten Schritt der Bestandsaufnahme einbezogen:

- Deutsche Rentenversicherung (DRV)
- Bundesagentur für Arbeit (BA)
- Deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Teils der Umfrage¹ wurden die drei o.g. Leistungsträger im Juli 2017 angeschrieben, um genauere statistische Daten zu erhalten. Als Gatekeeper wurde die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) in Frankfurt genutzt, die den Kontakt zu den jeweils leitenden Ansprechpartnern herstellte. Es stellte sich heraus, dass keine statistischen Daten zu Jobcoaching bei den Rehabilitationsträgern (DRV, BA) vorliegen. Die Bundesagentur für Arbeit (BA) wies darauf hin, dass Jobcoaching in der von JADE beschriebenen Form zwar Bestandteil mehrerer Maßnahmen sei, jedoch nicht getrennt erhoben werde. Die DRV sah es als Voraussetzung einer statistischen Erfassung von Jobcoaching an, die Leistung einheitlich zu beschreiben und zu definieren, um daraus Statistikerkmale ableiten zu können. Genau dies ist jedoch das Ziel des Forschungsprojektes JADE und entsprechende Ergebnisse lagen zu diesem Zeitpunkt noch nicht vor. Die Anfrage bei der DGUV verlief, trotz mehrfacher Nachfrage, ohne konkretes Ergebnis. Die Bestandsaufnahme von Jobcoaching (Arbeitspaket 1) wurde somit Ende 2018 auch bei den Rehaträgern abgeschlossen. Statistische Ergebnisse konnten nicht erbracht werden.

Dass Träger der beruflichen Rehabilitation das Instrument Jobcoaching nutzen, wurde allerdings in der Befragung des ersten Teils der Bestandsaufnahme, in den Antworten der Jobcoaches sichtbar. Mehrere Jobcoaches gaben an, im Auftrag verschiedener Rehaträger gearbeitet zu haben. Auch konnte ein Rehaberater, der Jobcoaching im Rahmen seines Leistungsangebotes verwendet, für ein Interview im Rahmen des zweiten Arbeitspaketes gewonnen werden.

¹ Die Ergebnisse zeigten auf, dass in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nord-Rhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz Jobcoaching im Verständnis der JADE-Definition in Einzelfällen auch von Reha-Trägern finanziert wurde. Eine Auswertung der Anzahl der Fälle ist über die Fragebogenerhebung jedoch nicht möglich. <http://blogs.hawk-hhg.de/jade/das-forschungsprojekt/zhbihbuivbzg/>

2.2. Arbeitspaket 2 Phase 1 (AP2.1) - abgeschlossen

Die Analyse der gruppenspezifischen Sichtweisen auf Jobcoaching erfolgte von Juli 2017 bis Februar 2019. Eine detaillierte Beschreibung unseres methodischen Vorgehens und der entstandenen Zwischenergebnisse können Sie auf unserer Homepage herunterladen <http://blogs.hawk-hhg.de/jade/das-forschungsprojekt/arbeitspaket-2/>

2.3. Arbeitspaket 2 Phase 2 (AP2.2) – in Arbeit

Aktuell befinden wir uns in der Bearbeitung der zweiten Phase des zweiten Arbeitspakts. Dabei ist es unser Ziel, das Zusammenwirken der verschiedenen Beteiligten in Jobcoachingprozessen an Hand von Fallanalysen zu erfassen. Zu diesem Zweck wurden die Perspektiven der Beteiligten an konkreten Fällen erhoben. Das bedeutet, dass alle an einem Jobcoachingfall beteiligten Personen von ihrem Erleben des Jobcoachingprozesses berichteten, an dem sie mitgewirkt haben. Da sich in der Datenanalyse herausgestellt hatte, dass die Kolleg/inn/en des/r Mitarbeiter/in mit Schwerbehinderung teilweise eine besondere Bedeutung für den Verlauf des Jobcoachings haben, bezogen wir diese fallabhängig in die Untersuchung ein.

Die Datenerhebung zu 2.2 ist fast abgeschlossen. Wir betrachten in dieser Arbeitsphase vier Fälle, die wir retrospektiv (rückblickend) oder prospektiv (parallel zum Verlauf des Jobcoachings) erhoben haben. Für die retrospektive Betrachtung fand die Erhebung der Interviews jeweils zu einem Zeitpunkt nach Abschluss des Jobcoachings statt. Um den Verlauf von Jobcoaching prospektiv zu betrachten zu können, haben wir Interviewdaten mit den Beteiligten jeweils zu Beginn, im Verlauf und zum Ende des Jobcoachingprozesses geführt.

Akquise der Interviewpartner/innen: Die Akquise der Interviewpartner/innen begann im Dezember 2017. Es wurden Gespräche mit unterschiedlichen Integrationsämtern geführt, um Kontakte zu Interviewpartner/innen zu knüpfen. Da für einen Jobcoachingfall jeweils eine Reihe von inner- und außerbetrieblichen Kontakten hergestellt und die Einverständniserklärungen eingeholt werden mussten, gestaltete sich die Gewinnung der an einem Jobcoaching beteiligten Personen als Interviewpartner/innen aufwendig. Insgesamt konnten Interviewpartner/innen für drei retrospektive (Westfalen, Rheinland und Hessen) sowie für zwei prospektiven Jobcoachingfälle (Hessen und Westfalen) zur Teilnahme für das Forschungsprojekt gewonnen werden.

Aktueller Stand der Datenerhebung: Zu drei retrospektiv erhobenen Jobcoachingverläufen fanden insgesamt 15 Interviews statt und wurden transkribiert: Für Fall 1 gelang es, vier von fünf Fallbeteiligten zu interviewen (AN, JC, IFD, LT). Für Fall 2 konnten die Sichtweisen von sechs Beteiligten erhoben werden (AN, AG, JC, SBV, IFD, LT). Hier konnten wir auch in Dokumente des Integrationsamtes zum Jobcoaching Einblick nehmen, die uns anonymisiert zur Verfügung gestellt wurden. Zu Fall 3 gelang es, fünf Beteiligte für ein Interview zu gewinnen (AN, AG, JC, Kol, LT).

Die prospektive Erhebung von Daten zielte darauf ab, den Verlauf eines Jobcoachings zu begleiten und so Wendungen im Verlauf zu erfassen, die bei einer rein retrospektiven Betrachtung, also einer Schilderung, die bereits vom Ergebnis des Jobcoachingprozesses ausgehen kann, nicht thematisiert

würden. Es wurde dabei angestrebt möglichst früh mit Beginn des Jobcoachings mit der Datenerhebung zu starten. Prospektive Datenerhebungen sind für die Interviewpartner/innen besonders herausfordernd, da Jobcoaching in der Regel in belastenden Situationen zum Einsatz kommt, die durch drohenden Arbeitsplatzverlust gekennzeichnet sind. Auch müssen alle Beteiligten dem Forschungsprojekt ausreichend Vertrauen gegenüberbringen, um von ihrer Situation zu berichten. Beim ersten Fall der prospektiven Erhebung konnten nur zum ersten Zeitpunkt, also zum Start des Jobcoachings, Interviews mit sechs von acht angestrebten Beteiligten geführt werden. Der Arbeitnehmer konnte auf Grund einer Erkrankung nicht interviewt werden. Der bereits mit ihm vereinbarte Termin wurde abgesagt. Ein geplantes Interview mit seiner Kollegin wurde aufgeschoben. Auf Grund der langfristigen Erkrankung des Mitarbeiters mit Schwerbehinderung konnte das geplante Jobcoaching dann letztlich nicht durchgeführt werden und somit musste auch die Fortsetzung der prospektiven Erhebung aufgegeben werden.

Die zweite prospektive Fallerhebung startete in der Mitte eines laufenden Jobcoachings nach einer längeren Pause mit dem Beginn eines neuen inhaltlichen Abschnittes. Hier wurden drei Erhebungszeitpunkte festgelegt, welche vor, während und am Ende des zweiten Teils des Jobcoachingprozesses lagen. Die Interviews zum ersten Erhebungszeitpunkt wurden mit sechs Fallbeteiligten (AN, AG, Kol, JC, IFD, LT), die des zweiten mit sieben (AN, AG, Kol, JC, SBV, IFD, LT) geführt. In die dritte Erhebung konnten die Perspektiven aller 7 Fallbeteiligten eingeschlossen werden. Fünf der sieben Interviews wurden Ende April geführt, die verbleibenden zwei Interviews sind terminiert. Damit wird auch die prospektive Datenerhebung abgeschlossen sein. Insgesamt werden hierzu dann 23 Interviews geführt worden sein.

Einstieg in die Datenauswertung und aktueller Stand: Der Einstieg in die Datenauswertung des Arbeitspaketes 2.2 erfolgte im Oktober 18 mit der vertieften Auswertung des zweiten retrospektiv betrachteten Falls. Die Mitglieder des Forschungsteams wurden auf der Basis der jeweiligen Interviews Experte/Expertin für die Sichtweisen von ein oder zwei der insgesamt sieben Fallbeteiligten. In einem ersten Schritt haben wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den Einzelperspektiven aus Phase 2.1 analysiert (Einstieg in deduktive Überprüfung AP2.3). Parallel zu diesem deduktiven Vorgehen haben wir das Interviewmaterial induktiv untersucht, um neue, hinzukommende Aspekte zu erfassen. Auch wurden Fragen untersucht, die bereits im Forschungsantrag zu Phase 2 des zweiten Arbeitspaketes formuliert worden waren. Es zeigt sich, dass wir die Fragen an den Verlauf des Jobcoachings auf der bereits analysierten Datenbasis inzwischen wesentlich differenzierter stellen können.

Um nun den Verlauf des Jobcoachings in seinen Phasen zu erfassen, wie er sich in den jeweiligen Perspektiven der Fallbeteiligten darstellt, gehen wir sequenzanalytisch vor. Hierzu werden zunächst die verfügbaren objektiven Daten des Verlaufs aus den Interviews rekonstruiert (bspw. Gesprächstermine). Diese Daten werden in einer Tabelle in einen chronologischen Ablauf gebracht. Aus den Transkripten lassen sich zudem jeweils Ereignisse erkennen, die zwar zeitlich nicht genau terminiert werden können, die aber inhaltliche Phasen im Jobcoachingprozess markieren (bspw. die Aussage einer Jobcoachingnehmerin, die Konsequenzen für den Verlauf des Jobcoachings hat). Es kristallisie-

ren sich zentrale Ereignisse heraus, auf die in allen Perspektiven Bezug genommen wird und die bei genauerer Analyse als richtungsbestimmend oder als Wendepunkte im betrachteten Jobcoachingverlauf verstanden werden können. Unsere Auswertung wird durch die Verwendung des Analyseprogrammes MAXQDA 2018 unterstützt. Aktuell befinden wir uns zur Kontrastierung in der Auswertung eines zweiten retrospektiven Falls.

2.4. Arbeit im Beirat

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 3 Beiratstreffen statt, in denen die zu dem jeweiligen Zeitpunkt relevanten Arbeitsergebnisse diskutiert und richtungsgebende Hinweise für die zukünftige Arbeit im Forschungsprojekt gegeben wurden. Alle Treffen fanden in den Räumlichkeiten der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK) in Hildesheim statt.

Zweites Beiratstreffen am 13. 10. 2017: Zentrale Inhalte des Treffens waren die Vorstellungen der Ergebnisse des Arbeitspakets 1 und der aktuelle Stand im Arbeitspaket 2, Phase 1. Gemeinsam wurde das Thema „Verständnis von Jobcoaching“ vertieft. Durch die Analyse des erhobenen Materials war erneut die Frage aufgekommen, ob Jobcoaching individuelles Training am Arbeitsplatz oder systemische Arbeit mit allen relevanten Personen im Betrieb sei. Diese Frage war in ähnlicher Form bereits im Arbeitspaket 1 (Bestandsaufnahme) im Jobcoachingverständnis einzelner Integrationsämter deutlich geworden. Es wurde beschlossen, dieser zentralen Frage im Verständnis von Jobcoaching in der weiteren Auswertung der Materialien besondere Beachtung zu schenken. Ein erster Ort hierfür war die Weiterentwicklung der Jobcoachingdefinition in Zusammenarbeit mit dem Qualitätsnetzwerk der BAG UB (siehe auch Entwicklung der Definition <http://blogs.hawk-hhg.de/jade/das-forschungsprojekt/>).

Drittes Beiratstreffen am 14.06.2018: An diesem Termin wurde eine erste Ergebnisfassung zu den Gruppenperspektiven aus AP2.1 vorgestellt und zur diskutiert. Die Beiratsmitglieder bestätigten die Perspektivendarstellungen im Wesentlichen, es gab einige Ergänzungen der Beiratsmitglieder. Einen Schwerpunkt der Diskussion bildete die Frage, wie jede/r der Prozessbeteiligten vor Beginn des Jobcoachings für sich prüft, ob Jobcoaching als Maßnahme in Betracht kommt. Der Einleitungsphase des Jobcoachings scheint besondere Bedeutung für den Verlauf zuzukommen.

Viertes Beiratstreffen am 20. 02. 2019: Die Tagesordnung umfasste eine Reflexion zu den (vorerst abgeschlossenen) Gruppenperspektiven aus AP2.1 sowie eine Darstellung zu aktuellen Arbeitsschritten im Projekt (Datenanalyse in AP2.2). Der Schwerpunkt des Treffens lag - im Hinblick auf den Abschluss des Forschungsprojektes - auf der Auseinandersetzung mit den Abschlussempfehlungen. Unser Ziel, Anregungen in Bezug auf Form und Inhalte für unsere geplanten Empfehlungen zu erhalten, wurde erreicht. Ein weiterer zentraler Punkt des Treffens war, den Stand der Definition von Jobcoaching, die in Zusammenarbeit mit der BAG UB entstanden ist, vorzustellen und zu diskutieren. Auch hier gab es wesentliche Anregungen, die in die abschließende Definition eingeflossen sind.

2.5. Öffentliche Aktivitäten des Projektes im Überblick

25.10.2017	Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR), Frankfurt Vorstellung des Forschungsprojektes im Arbeitskreis "Rehabilitation und Teilhabe" Das Projekt wurde interessiert aufgenommen. Es wurde überlegt, die Forschungsergebnisse nach Abschluss des Projektes in der BAR vorzustellen.
15.11.2017	Teilnahme an der Fachtagung der BAG UB „Zukunftsmodelle der Arbeit – Welche Rolle spielt der Mensch?“ in Suhl. Der gemeinsam gestaltete Workshop markiert den Beginn der Zusammenarbeit mit dem „Forum Qualitätsnetzwerk Jobcoaching“ der BAG UB im Rahmen der Erstellung einer Definition von Jobcoaching
13.12.2017	Gestaltung eines Schulungsteils für Schwerbehindertenvertretungen und Betriebsräte der IG-Metall in Springe. Jobcoaching wurde mit Hilfe von Interviewausschnitten erlebbar gemacht. Die Rolle der SBV im Jobcoaching wurde diskutiert.
06.02.2018	Vorstellung des Forschungsprojektes im Facharbeitskreis „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ des Paritätischen Wohlfahrtsverbands NRW. Die Bestandsaufnahme zu Jobcoaching wurde vorgestellt. An Hand von Zitaten wurde das Verständnis von Jobcoaching diskutiert und mit der Erfahrung der Teilnehmenden abgeglichen.
Juni 2018	1. Rundbrief zum Forschungsprojekt JADE
22.06.2018	Vorstellung des Forschungsprojektes beim Kongress des Berufsverbandes der Ergotherapeuten (DVE) in Würzburg Es wurde die mehrperspektivische Struktur des Forschungsprojektes, die Ergebnisse der Bestandsaufnahme sowie erste Annahmen zu den Einzelperspektiven vorgestellt. Eine verstärkte Zusammenarbeit mit dem DVE wurde vereinbart, da teilweise an denselben Themen gearbeitet wird.
28.08.2018	Erstes Treffen mit der Projektgruppe Jobcoaching des DVE. An Hand von Definitionsentwürfen wurde intensiv über das Verständnis von Jobcoaching diskutiert.
21.09.2018	2. Fachtag des Forschungsprojektes. Unter dem Titel „Mittendrin und außen vor – Perspektivenvielfalt auf Jobcoaching im Betrieb“ – wurden die Ergebnisse aus dem Arbeitspaket 2 vorgestellt und in Arbeitsgruppen diskutiert. Der Seminarsaal der Hochschule war mit 52 Teilnehmenden gut gefüllt.
30.10.2018	Teilnahme am Forschungstag der HAWK in Hildesheim. Hierfür wurde ein Poster mit einer übersichtlichen Darstellung des Projektes einschließlich der Forschungsergebnisse zu den Einzelperspektiven erstellt. Das Poster kann im Downloadbereich heruntergeladen werden: http://blogs.hawk-hhg.de/jade/downloads/
22.02.2019	Zweites Treffen mit der Projektgruppe Jobcoaching des DVE. Der jeweilige Arbeitsstand wurde vorgestellt (JADE: Einzelperspektiven und Ideen zu den geplanten Empfehlungen, DVE: Prozess- und Kompetenzmodell) Es wurde festgestellt, dass sowohl JADE als auch die DVE-Projektgruppe ein sehr ähnliches Verständnis von Jobcoaching zu Grunde legen.

3. Ergebnisse des Forschungsprojektes (Stand April 2019)

3.1. Definition Jobcoaching

Die Definition ist ein Ergebnis der Zusammenarbeit von JADE und dem „Forum Qualitätsnetzwerk Jobcoaching“ der BAG UB. Die neue Definition hat sich gegenüber der ursprünglichen Arbeitsdefinition auf Grund der Forschungsergebnisse deutlich verändert. Ihre Entwicklung ist vorerst abgeschlossen. Den Entwicklungsprozess und das Ergebnis können Sie hier <http://blogs.hawk-hhg.de/jade/downloads/> einsehen.

3.2. Darstellung der Gruppenperspektiven im Jobcoaching

Die Darstellung der Gruppenperspektiven der Beteiligten im Jobcoaching ist vorerst abgeschlossen. Sie dient gleichzeitig als wichtige Grundlage für die weiteren Schritte im Forschungsprojekt. Das Ergebnis können Sie hier <http://blogs.hawk-hhg.de/jade/downloads/> herunterladen. Es ist zu erwarten, dass die Auswertung weiterer Daten zu neuen Erkenntnissen und Einblicke auch in die Gruppenperspektiven führt.

4. Die nächsten Schritte im Forschungsprojekt

4.1. Konzeptualisierung und Überprüfung (AP2.3)

Die Überprüfung der Ergebnisse, ihre Verdichtung und empirische Absicherung hat bereits begonnen und geschieht begleitend zur Arbeit an AP2.2. In den Analysen der retrospektiv und prospektiv erhobenen Fälle werden die neu hinzukommenden Sichtweisen der Beteiligten auf das Jobcoaching mit den bisherigen Ergebnissen der Gruppenperspektiven kontrastiert. Bisher zeigten sich keine Widersprüche zu den bisherigen Erkenntnissen, wohl aber Erweiterungen. Die weitere Evaluation wird mit Hilfe des bereits vorhandenen, umfangreichen Datenmaterials erfolgen. Bei Bedarf können gezielt weitere Daten zur Vertiefung relevanter Fragestellungen erhoben werden.

4.2. Erstellung der Empfehlungen (AP3)

Im letzten Arbeitspaket des Forschungsprojekts JADE werden Empfehlungen für die praktische Umsetzung von Jobcoaching erstellt und zugänglich gemacht (AP3). Aktuell diskutieren wir, welche Personen sie adressieren und wie sie inhaltlich strukturiert sein werden. Ein wichtiger Meilenstein in Bezug auf diese Überlegungen war unser viertes Beiratstreffen am 20.02.2019. Hier erhielten wir richtungsweisende Rückmeldung aus unserer Expertenrunde, auf deren Grundlage wir weiterarbeiten.

4.3. Planung eines Jobcoachingkongress (Abschlussveranstaltung)

Für den 26. und 27. 2. 2020 plant JADE gemeinsam mit dem LWL-Inklusionsamt des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe, dem LWL Berufsbildungswerk Soest und der Handwerkskammer Münster einen Kongress zu Jobcoaching. Dieser Kongress wird in Münster stattfinden und wird gleichzeitig die Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts JADE sein. Die Planungen gehen zügig voran, ab Sommer wird die Veranstaltung öffentlich beworben.

5. Neue Mitarbeiterin im Projekt

Frau Dorothea Harth, die von Anfang an im Projekt beteiligt war und es entscheidend mitgestaltet hat, hat das Forschungsprojekt aus privaten Gründen Ende 2018 verlassen. In der Erhebung und Auswertung von Interviews innerhalb des zweiten Arbeitspakets war sie maßgeblich beteiligt. In einer zweimonatigen Übergangszeit (November und Dezember 2018) konnten diese Aufgaben innerhalb des Forschungsteams an ihre Nachfolgerin übergeben werden. Lisa Weber, die das Team des Forschungsprojektes seit Oktober 2018 ergänzt, übernimmt seit Januar 2019 die Aufgaben von Frau Harth.



Lisa Weber ist Physiotherapeutin und hat an der HAWK in Hildesheim den Masterstudiengang Ergotherapie, Physiotherapie und Logopädie absolviert. Gleichzeitig belegte sie Seminare und Vorlesungen im Fach Soziologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen. Insbesondere ihre Kenntnisse zu theoretischen Interaktionsmodellen aus der Soziologie bereichern die Arbeit im Forschungsteam.

6. Kontakt

Sollten Sie Anmerkungen, Fragen oder Ideen zur Vernetzung haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren:

jade@hawk.de

Telefon :05121/881-538 oder 881-542

www.hawk.de/jade

Einen herzlichen Gruß aus Hildesheim

Ihr JADE Team

Prof. Dr. Ulrike Marotzki

Reinhard Hötten

Lisa Weber